

Start ohne Ellbogen in den Wahlkampf

- Landtags-Kandidaten oft einig bei Kolping-Abend
- Politiker lehnen zu viel Bürgerbeteiligung ab

VON MANFRED BEATHALTER

Donaueschingen – Das Bewerber-Karussell zur Landtagswahl im März beginnt sich zu drehen. Den Anfang machte gestern Abend das Kolping-Forum im Donaueschinger Mariensaal: Immerhin gut 60 Zuhörer und Politik-Interessierte waren im Saal, um sich über die vier regionalen Kandidaten ein Bild zu verschaffen. Fragen der Familienpolitik, der Wirtschafts- und Verkehrspolitik und der Bürgerbeteiligung standen zur Debatte. Nach schleppendem Anfang entwickelte sich denn auch eine muntere Diskussion.

So hatte Professor Geitmann, Verwaltungsrechtler an der Verwaltungshochschule Kehl und einst Regierungsrat beim „alten“ Landratsamt Donaueschingen dann doch einiges zu tun, um die Diskussion zu moderieren: Auf die Fragen von mehr Demokratie und Bürgerbeteiligung wollten sich die Zuhörer jedenfalls nicht festlegen lassen. Und die Landtags-Kandidaten Susanne Reinhardt-Klotz (Bündnis 90/ Die Grünen), Guido Wolf (CDU), Fritz Buschle (SPD), Leopold Grimm (FDP) erst recht nicht.

Wie Wolf stellten sich auch die drei anderen Bewerber um ein Landtagsmandat positiv zum Thema Bürgerbeteiligung. Allerdings schränkten alle auch ein, dass sich die repräsentative parlamentarische Demokratie bestens bewährt habe. Fritz Buschle zeigte sich ebenso skeptisch wie Leopold Grimm, dass Entscheidungen der Bürger nicht immer nur mit hohem Sachverstand gefällt würden, sondern vielfach auch nach emotionalen Aspekten, wie das



Rund 60 Zuhörer und Politik-Interessierte verfolgen am Mittwochabend beim Kolping-Forum im Mariensaal das erste Zusammentreffen der vier Landtagskandidaten vor der Landtagswahl im März. BILD: BEATHALTER

Moscheen-Referendum in der Schweiz zeige. Es komme aber auch drauf an, die Bürger frühzeitig in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Politik für den ländlichen Raum wollen sie auch alle: Keiner der vier Bewerber hielt hinter dem Berg. So gesehen dürfte die Region im kommenden Landtag gut repräsentiert sein: Während Leopold Grimm eine Lanze für den Mittelstand brach, sah Guido Wolf das wirtschaftspolitische Heil in einem Ausbau von Straße und Schienennetz und nannte den Ausbau der Gäubahn und die Elektrifizierung der Höllental-

bahn von Neustadt bis Donaueschingen als dringliche Vorhaben.

Susanne Reinhardt-Klotz fordert in der Bildungspolitik eine „Grundsicherung“ für Kinder, eine gute Kinderbetreuung und sehr viel mehr Freiraum für die Schulen vor Ort. Die Frau aus Trossingen will mehr Schulsozialarbeit und mehr Betreuung für schwächere Schüler, auch wenn das viel Geld koste.

Fritz Buschle setzt Arbeitsplätze über alles, „wir müssen alles, was geht, in das Bildungssystem stecken“, sagte er, die Bekämpfung von Armut, auch bei uns, müssten alle zum Thema machen:

„Denn alle, die hier als Vertreter von Parteien sitzen, haben dieses Hartz IV-Thema zu verantworten“. Es sei ein Problem der gesamten Gesellschaft.

Auch Leopold Grimm treibt das Thema Armut bei Jugendlichen um. Es habe ihn, erschüttert, dass von 14 Millionen Jugendlichen in Deutschland rund 2,5 Millionen unter die Armutsgrenze fielen. „Ich habe da auch kein Patentrezept“, sagte er, „aber ich weiß, dass man was tun muss“. Es gehe dabei nicht allein um die finanzielle Problematik, sondern auch um die „emotionale Armut“ vieler junger Leute.



➤ **Guido Wolf, CDU**, wurde am 28. September 1961 in Weingarten geboren. 1988 legte er das juristische Staatsexamen ab, arbeitete am Landratsamt in Tuttlingen und im Verkehrsministerium, als Richter am Verwaltungsgericht Sigmaringen und im Staatsministerium. Wolf war zudem Bürgermeister in Nürtingen. Er ist seit 2003 Landrat in Tuttlingen und seit 2006 im Landtag.



➤ **Fritz Buschle, SPD**, wurde am 6. November 1961 geboren. Er ist verheiratet, hat zwei Töchter und ist selbstständiger Vertriebsingenieur, seit 1978 Mitglied der SPD und Mitglied des Ortschaftsrats Mühlheim-Stetten und seit 1980 Stadtrat in Mühlheim, seit 1992 Bürgermeisterstellvertreter, seit 1999 Kreisrat und seit 2003 SPD-Kreisvorsitzender und seit 2006 im Landtag.



➤ **Leopold Grimm, FDP**, will die Nachfolge von Ernst Pfister antreten. Der am 16. November 1962 geborene Unternehmer (Zuführtechnik Grimm mit 40 Mitarbeitern in Spaichingen) wohnt mit seiner Partnerin Manuela Widmann in Spaichingen. Er ist seit 2007 FDP-Stadtvorstandschef in Spaichingen, seit 2009 Stadtrat und Fraktionschef sowie Kreisrat.



➤ **Susanne Reinhardt-Klotz, Bündnis 90/Die Grünen**, ist 55 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Trossingen. Von Beruf ist sie Organistin. Seit 1989 ist sie Gemeinderätin und seit 2004 Mitglied des Kreistages in Tuttlingen. In Donaueschingen konnte man sie schon an der Christuskirchen-Orgel erleben. Was politische Auftritte betrifft, ist sie hier ein unbeschriebenes Blatt.